

Ausland.

Der Erzbischof von Valladolid, Sr. Cascajares, wurde in Leon von der Lokomotive eines Güterzuges erfasst und 25 Meter weit mitgeschleppt.

Auf merkwürdige Weise seinen Tod fand der Bahnhofsarbeiter Heuet in Neu-Ulm, Bayern. Er wollte einen im Gang befindlichen Wagen antupfen, wobei er mit dem Stielabzug zwischen eine Wechselfuge gerieth.

Eine heitere Episode von der Landwirtschaftlichen Ausstellung in München erzählt ein Berichtsjahrbuch der Augsburg. Abt. 31. Als der Prinz-Regent die Schafe besichtigte und eben vor einem schönen Widder stand, da reichte dieser den Kopf in die Höhe, und „Hoch lebe der Prinz-Regent!“ hörte man von ihm mit dumpfer Stimme rufen.

Ein eigenartiger Schmutz prangt in Berlin im Gaital des Schanzwirts G. Cde der Pfitzen- und Bartelstraße. Ueber dem Latentisch, neben einer Reihe von Wirtin aller Art, befindet sich nämlich ein Plakat, welches die Leberchrift trägt: „Durchbrenner und Zehnpfeller.“

Dem englischen Unterhaus ist kürzlich eine Petition überreicht worden, die 645 Fuß misst und von 10,000 Kärnern unterschrieben ist. Im Norden von England herrscht die Sitte, daß zwei einspännige Karren u. unter der Leitung eines Kärners stehen.

Ein sonderbarer Selbstmord wird aus Weissenau (bei Berlin) gemeldet: Dort erhängte sich der Rentier K. Die Gründe, welche den schon 70jährigen Mann in den Tod getrieben haben, sind noch unbekannt.

Einer der letzten Veteranen von der Armee Napoleons I., Major Soufflot, ist kürzlich in seinem 100. Lebensjahre in Paris verschieden. Am 13. Dezember vorigen Jahres hatte er im Kreise seiner Neffen und 38 Großneffen und Nichten seinen Eintritt in das napoleonische Heer gefeiert, bei welcher Gelegenheit er seinen Capita auflegte und mit kräftiger Stimme die alten Kriegsglieder aus seiner Soldatenzeit sang.

Von einem Geisteskranken wird das Folgende aus Augsburg, Bayern, vermeldet: Der Kranke war im dortigen Krankenhaus in einem im ersten Stockwerke belegenen Zimmer untergebracht worden, dessen Fenster vergittert war. In einer Nacht hob der Irre den Eisenstab des Fenstergitters aus und entfernte sich aus der Anstalt, indem er am Glatzbleiter hinabkletterte.

Durch eine Knopfloterie suchte sich in Berlin der neunjährige Sohn des Handwerkers E. aus einer Verlegenheit zu befreien, die in dem Mangel an Knöpfen bestand, welche er zu gewissen Spielen brauchte. Der Junge war im Besitze eines alten Wilderbüchse. Rasch entschlossen, schnitt er dasselbe auseinander und veranfertigte eine Lotterie.

Die geistliche Herrschaft in Knobnoster, Mo., wieder an's Tageslicht fördern. Es eristrit nämlich die Sage, daß vor langen Jahren durch jene Gegend eine spanische Karawane gekommen sei, welche sieben mit Gold im Betrage von \$1,500,000 beladene Wagen mit sich führte.

Eine Zigeunerbande tödtete am hellen Tage den reichen Grundbesitzer Glonogin in der Gemeinde Weimern in Ungarn, weil derselbe der Bande den Aufenthalt auf seinen Feldern verweigert hatte.

Den Vollbart zur Hälfte ausgerissen hat in Berlin im Verlaufe eines Streites wegen eines zerbrochenen Taschenklopfes der Arbeiter Grödel einem gewissen Kumpich, bei dem er eine Schlafstelle gemietet hatte.

Als er seine Frau, bevor er zum Dienste ging, in einen großen Koffer einzuschließen pflegte, wurde der Eisenbahnarbeiter Lehuby in Komiers zu 50 Francs Geldstrafe verurteilt. Die Schöne hatte ihrem Ehemann zu wiederholten Malen Anlaß zur Eifersucht gegeben.

König Lear in Ungarn. Ein Budapesteralrichter hat kurz vor seinem Tode seine jüngste Tochter erbt, weil sie sich während seines Krankenlagers nicht bei dem sterbenden Vater hatte sehen lassen.

Als Bahlfur eine Punscheterine verwendete man anlässlich der letzten Reichstagswahlen in Schmaragdort bei Berlin. In dem ganzen Orte war kein für den Zweck passendes Gefäß aufzutreiben, so daß man schließlich zur Punscheterine des Wirtes, in dessen Lokal gewählt wurde, griff.

Der bekannte italienische „Dauerfaster“ Succi, der gegenwärtig in Turin ein vierzigstägiges Fasten absolviert, hat sich, um zu zeigen, daß bei ihm von einem Kräfteverfall nicht die Rede sein könne, am 12. Juni dem Volke hoch zu Hof präsentirt und wurde von dem gewählten Publikum mit warmem Beifall begrüßt.

Von einem Pröbchen Schildbürgerweisheit wird aus Sarre, Italien, berichtet: An dem dortigen Gymnasium waren zwei neue Lehrer, Professor Rocavilla und Dr. Alliod, angestellt worden, die man anstandslos in die Wählerliste aufnahm.

Von ihrer Auswanderung sind abgesehen sind neunzig in Schmerikon, Schweiz, zwei brave Bürger, Vater und Stiefsohn. Der Vater hatte der betäubten Gattin bereits Haus und Hof verschrieben, beim schäumenden Gerstensaft nahmen die beiden, Emigranten von den Freunden Abschied, worauf sie sich zu ihrer Reise nach dem Dollarlande in einen nach Basel fahrenden Zug setzten.

Zu den vorerzählten Leuten gehört jedenfalls jener Bauer aus Dürnbach bei Wien nicht, der unlängst mit seiner Braut vor dem Traualtäre stand. Der Pfarrer hält die Ansprache und fordert zum Schluß die Brautleute. Aber der Dürnbachbauer schweigt. Der geistliche Herr fragt nochmals, er schweigt wieder.

Der geistliche Herr zum dritten Male die Sachlage, die umstehenden Weisstände und Bauern klüßten ihm ziemlich energisch zu: „So sag' doch einmal Ja!“ — und nun kommt aus dem Munde des Dürnbachbauers ein langsameres „Ja.“ In der Sakristei stellt der Pfarrer etwas erregt den Bauer ob seines Bögers zur Rede. Da antwortet der Letztere gemüthlich: „Ja — ich denk', so was muß man sich halt gut überlegen!“

Infand.

In einem Alter von 107 Jahren starb neulich Fräulein Angelina de Marie in Chicapa Falls, Wis. In ihrem Nachlaß befanden sich die Beweiße für dieses hohe Alter. Nach Aussagen der Geschichte Thomas Randall von Chippewa-County muß die Verlebene sogar 121 Jahre alt geworden sein.

Auf gräßliche Weise um's Leben kam der Däne Fred. Hansen in Kenosha, Wis. Beim Arbeiten in einer Hobelmühle wurde sein Kopf von einem Transmissionsriemen erfasst und in die Maschine gezogen, wo der obere Theil des Kopfes von dem unteren Theile abgerissen und der Körper furchbar zerstückelt wurde.

Auf schreckliche Weise ist der 13 Jahre alte William Stringer von Tipton, Mo., um's Leben gekommen. Auf der Jagd nach Vögeln stieg er auf einen Baum; dabei entlud sich sein Gewehr und eine Portion Schrot fuhr ihm in die Hüfte. Zugleich entzündete sich ein Pulver, das er in der Tasche trug, und riß ihm eine Seite auf, so daß die Eingeweide hervortraten.

Um einen Kutscher bekämpften sich neulich zwei Schöne, Tochter zweier hochangehender, reicher Familien in Cincinnati. Beide hatten sich in den Mann verliebt und beschloßen, durch einen regelrechten Faustkampf zu entscheiden, wem von ihnen der Angebetete gehören sollte.

Als Reisegeld einen „Dime“ warf neulich Roland Kyle in Crawfordville, Ind., seiner jungen hübschen Frau in den Schooß, mit der er erst seit einigen Monaten verheiratet war und die der Weltausstellung in der Gartenstadt einen Besuch abzustatten beabsichtigte.

Von einer sonderbaren Raupe werden zur Zeit in den Holzgebenden von Wisconsin gemaltige Verheerungen angerichtet. Die Raupe ist im ausgewachsenen Zustande 1 1/2 Zoll lang, auf dem Rücken grau und gelb gefleckt, und hat unten bunte Streifen. Die Wälder, Felder und Gärten, in denen sich dieses unheimliche Insekt eingenistet hat, sehen bald so fahl aus, wie mitten im Winter, denn die Raupe verzehrt alles Grüne.

In eine mit Wörtern gefüllte Wanne warfen in Ash-tabula, D., ein gewisser Reed und seine zwei Söhne einen Bader, der von diesen Bezahlung für geleistete Baaren forderte. Die Unmännchen hielten den Bader mit dem Gesichte nach unten in der Wanne so lange fest, bis Hülfe herbeikam. Der Unglückliche war beinahe erstickt. Er hatte eine Menge Wörtern verstreut, ein Auge war ihm ausgebrannt und das andere geht wahrscheinlich ebenfalls verloren.

Ihren Distanzritt beendigten vor einigen Tagen die „Comboys“ aus Nebraska. Als erster Sieger ritt John Berry in Buffalo Bills Lager an der „Midway Plaisance“ in Chicago ein. Derselbe, ein kleines, stämmiges Kerlchen, war so abgepannt, daß man ihn in's Bett tragen mußte; das Pferd zeigte aber kaum eine Spur von Ermüdung. Berry legte die 1040 Meilen lange Strecke von Chadron, Neb., in 13 Tagen 16 Stunden zurück.

Vor Gericht stand ein 12-jähriger Mörder kürzlich in Brooklyn, N. Y. Derselbe ist beschuldigt, den drei Jahre alten Vertie Wagner in Freshold, N. Y., aus Rache wegen seiner Entlassung aus dem Dienste der Eltern desselben erschossen zu haben. Der jugendliche Verbrecher ist körperlich so klein, daß er nicht über den Tisch im Gerichtssaale sehen konnte und ihm schließlich ein Stuhl gebracht werden mußte, auf den er sich stellte, um die Fragen des Richters zu hören.

Vergrabene Schätze will eine Gesellschaft in Knobnoster, Mo., wieder an's Tageslicht fördern. Es eristrit nämlich die Sage, daß vor langen Jahren durch jene Gegend eine spanische Karawane gekommen sei, welche sieben mit Gold im Betrage von \$1,500,000 beladene Wagen mit sich führte. Die Leute wandten sich von dort westlich, trotzdem sie vor den Indianern gewarnt wurden. Jahre darauf wurden der Eisenbeschlag der Wagen und mehrere Scheite zwischen den beiden Bergspitzen nördlich von Knobnoster gefunden. Außerdem besuchte die Gegend ein Spanier, welcher behauptete, der einzige Ueberlebende der Karawane zu sein, und daß er entkommen sei, nachdem man das Gold vergraben. Die Veranlassung zur Konfiskation der Gesellschaft war ein vor mehreren Jahren von Dr. Workman in Knobnoster gehabter Traum, in welchem ihm der Platz angegeben wurde, wo das Gold vergraben liegt.

Dieser Tage starb in Burlington, Ia., eine Frau Waden unter so eigenthümlichen Umständen, daß eine Sezierung für notwendig erachtet wurde; diese ergab, daß die Frau im buchstäblichen Wortsinne an gebrochenem Herzen gestorben war. Ihr Herz war thatächlich auseinander geborsten.

Den Leib aufgerissen hat dieser Tage in Allegheny, Pa., eine wüthende Kuh einem sechsjährigen Knaben, der mit seinem Vater in den Stall gegangen war, um ein neugeborenes Kalb zu besehen. Die Kuh stürzte auf die Weiden los und stieß den Jungen mit den Hörnern gegen die Wand. Als es dem Vater gelang, dem wüthenden Thiere den Knaben zu entreißen, hing demselben die Eingeweide aus dem Leibe. Noch ehe ärztliche Hülfe herbeikam, war der Kleine eine Leiche.

Ueber das Erlebnis eines Kirchendiebes schreibt man aus Detroit, Mich.: Ein kleiner Knabe war in die Kirche gegangen und von dem Eigentümer erwischt worden. Letzterer zog dem Jungen Noß und Weinfleisch aus und setzte ihn in dem Strafe, ihn anweidend, seinem Vater zu sagen, er solle sich die Kleider bei ihm wieder holen. Das Geschrei und der sonderbare Anzug des kleinen Burschen zog bald eine Menge Menschen an, aus der sich ein baumlanger, breitschulteriger Fuhrmann loslöste, der den Kirchendieb ergriffen hatte, den Jungen feierlich wieder anzuweiden, worauf man dem geängstigten Kleinen die Freiheit wiedergab.

In dem großen Schiffbauhof der Firma Cramp zu Philadelphia sind jetzt 3500 Mann beschäftigt; derselbe wird aber durch Ankauf von mehr Areal jezt vergrößert, daß die Zahl der Arbeiter bald bis auf 6000 gebracht werden kann. Nicht weniger als 13 große Schiffe werden jezt bald fertig gebaut, und zwar für die Flotte die Kriegsfahrzeuge „Columbia“ und „Minnesota“, die Schlachtschiffe „Indiana“, „Washington“ und „Towag“, und der Kreuzer „Brooklyn“. Für die „American Linie“ sind im Bau zwei Riesendampfer von je 10,500 Tonnen und drei von 600 Fuß Länge und je 13,000 Tonnen. Dazu kommt eine „Yacht“ „Columbia“ für J. H. Vaden zu New York.

Zum Tode am Galgen verurtheilt wurde in Houston, Tex., der Advokat Walter E. Shaw, welcher am 31. März letzten Jahres seine Mutter und Tante ermordete, indem er ihnen den Hals abschchnitt. Als man ihn nach seiner Verurtheilung fragte, ob er noch etwas zu sagen habe, erwiderte er unter anderem, daß sein Prozeß vor einem „Känguruh“-Gericht stattgefunden habe und sich seine Advokaten als stümperhafte Karren erwiesen hätten. Er sei froh, daß dieses „Känguruh“-Gericht zu Ende sei und daß er bald hingerichtet werde. Trozdem Shaw sein Verbrechen bereits im Vorverhör und auch später eingestanden hatte, nahm es doch ein Jahr, ehe die oberen Gerichte die endgiltige Entscheidung abgaben.

Das Muster eines Pantoffelhelden verpicht ebenfalls Charles Sommerjet in Columbus, D., zu werden, dessen Trauung mit Mamie Wood dieser Tage angelegt war. Da er zu derselben nicht erschien, so fuhr die Braut mit dem Geisteslichen nach der Wohnung Sommerjets. Dieser aber lag von einem nervösen Anfall über das bevorstehende bedeutungsvolle Ereigniß völlig niedergeschmettert krank im Bett. Die Schwägerin desselben wurde von dem Anblick des halbtothen Heirathsbanden so ergriffen, daß sie ohnmächtig zusammenbrach, während die enttäuschte Braut vorläufig nichts Besseres zu thun wußte, als sich bei ihrem jartnerdigen Zukünftigen als Wärterin einzurichten und das frohe Ereigniß einzuweilen aufzuschieben.

Der „Kensup“ treibt immer neue Blüten. Ein gewisser Clyde Seeburg aus Town Tyler im östlichen Texas hat Preise von \$5000 und \$10000 ausgesetzt für die Sieger in einer Wettfahrt, bei welcher an Stelle der Pferde Milchstübe treten sollen. Die Wettfahrt soll von Tyler nach Chicago gehen, und die Theilnehmer an derselben sollen für jede Kuh ein zweierdriges „Gig“ mit dem erforderlichen Geschir, eine Muttermaschine, 100 Pfund Mehl, 50 Pfund Speck, zehn Pfund Kaffee und Kochgeschir erhalten, ferner soll derselben gefüttert werden, so viel Milch und Butter von ihren Kühen zu verbrauchen, als ihre persönlichen Bedürfnisse erfordern. Die Kühe sollen täglich zwölf Stunden lang unterwegs sein. Den ersten Preis von \$5000 soll diejenige Kuh erhalten, die zuerst in Chicago anlangt und von der unterwegs mindestens 50 Pfund Butter gewonnen wurden; der zweite Preis soll für diejenige Kuh bestimmt sein, die nicht später als eine Woche nach der ersten Siegerin anlangt und die meiste Butter geliefert hat. Sechs Theilnehmer für die sonderbare Wettfahrt, die von Tyler aus am 25. Juli losgehen soll, haben sich bereits bei Herrn Seeburg gemeldet.

HAVE YOU GOT PILES. ITCHING PILES known by moisture...

Mein berühmter Hengst

MARKET



wird für diese Saison auf meiner Farm, 3 Meilen südlich von Grand Island...

Burlington Route BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

Eisenbahn-Fahrpläne. P. & M. Eisenbahn. Passagierzüge nach dem Osten.

Union Pacific. Hauptlinie. Nach dem Osten.

Grand Island & Northren. St. Joseph & Grand Island.

Robert Shirk, Deutscher Advokat Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude.

Golden Gate Saloon, JOHN KUHLEN, Eigentümer. Die besten Getränke und Cigaretten stets an Hand.

Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grand Island.

Schwache Männer, Schwache Frauen. Einziges Mittel, welches die volle Manneskraft und Weiblichkeit wieder zu erlangen vermag...

Burlington Route.

Billette auf allen Punkten des Ostens, Westens, Nordens u. Südens verkauft und Gepäck (nicht über 150 Pfd.) nach dem Bestimmungsorte kostenfrei befördert.

Wegen Anknüpfung über Maten, Anknüpfung u. f. m., wende man sich an Thomas Connor, Agent, Grand Island, Neb.

HENRY GARN, Deutscher Rechtsanwal. Friedensrichter: County- und District Gerichten.

Großes Pic-Nic, Deutscher Kriegerverein findet statt im SAND-KROG Sonntag, d. 16. Juli.

Nach dem Pic-Nic: Große Ball! Musik von der Deutschen Krieger-Kapelle.

Außerordentliche Preisvertheilung. Ein prachtvolles Symphonion erhält jeder Abonnent auf den neuesten Sensations-Roman „Die Tochter des Freiherren“ von Albert von Ernst.

Wenn Ihr ertragen könnt, von Kopfschmerz und Verstopfung geplagt zu werden, dann gebraucht Dr. Williams' Early Risers nicht, denn die kleinen Pillen kuriren auch N. B. Buschheit.

Abonnirt auf den „Anzeiger und Herold.“